

# KESCH



**Konzept der Grundschule Heimertingen  
für eine  
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

Stand: Juni 2018

## **1. Leitgedanken**

Erziehungs- und Bildungsarbeit kann nicht isoliert vom Elternhaus stattfinden. Um Kinder optimal zu fördern und gut für die Zukunft zu rüsten, bedarf es einer vertrauensvollen und wertschätzenden Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule. Wir sind uns unserer gemeinsamen Verantwortung bewusst und setzen uns für eine lebendige Erziehungs- und Bildungspartnerschaft an unserer Schule ein.

## **2. Schulspezifische Gegebenheiten**

In der Grundschule Heimertingen werden Kinder aus den Gemeinden Fellheim, Pless und Heimertingen in derzeit 6 Klassen gemeinsam unterrichtet. Dabei gibt es vier Regelklassen und zwei Kombi-Klassen (1/2 und 3/4).

Von den ca. 140 Schülern haben etwa 10% Migrationshintergrund, ebenfalls etwa 10 % einen erhöhten individuellen Förderbedarf. Die Anzahl der Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen ist überschaubar, so dass diese Familien unter Zuhilfenahme aller uns zur Verfügung stehenden Hilfsangebote (Beratungslehrkraft, Schulpsychologin, Erziehungsberatung, Mobiler Sonderpädagogischer Dienst, etc.) unterstützt und beraten werden können.

Das Schulgebäude und das weitläufige Schulgelände am Ortsrand bietet viel Platz und gute Voraussetzungen für einen modernen und lebendigen Unterricht. Der Sachaufwandsträger, der Schulverband Heimertingen, interessiert sich sehr für „seine“ Schule, steht in regelmäßigem Kontakt mit der Schulleitung und unterstützt die Schule durch eine möglichst gute Ausstattung.

Aufgrund der verschiedenen Ortschaften, aus denen Schüler und Eltern stammen, stellen vor allem die Bereiche „Gemeinschaft“ und „Kommunikation“ eine besondere Herausforderung dar und liegen uns sehr am Herzen. Es ist wichtig, vielfältige Möglichkeiten des Zusammenkommens und Kennenlernens zu schaffen, damit alle zum Wohle der Kinder an einem Strang ziehen können. Die Eltern sind sehr engagiert und tatkräftig, bringen sich vielfältig ein und bei den Sitzungen des Elternbeirates herrscht eine angenehme und entspannte Atmosphäre.

Die Grundschule Heimertingen bezeichnet sich als „... eine Schule, die von ihren Lehrern, Schülern und Eltern bewegt wird!“ Wir setzen alles daran, dass Eltern und Lehrkräfte auch weiterhin erfolgreich gemeinsam daran arbeiten, dieses Motto mit Leben zu füllen und nachhaltig umzusetzen.

Dabei ist allen Beteiligten klar, dass sich das vorliegende Konzept in einem ständigen Prozess befindet und die Arbeit daran kontinuierlich fortgesetzt werden muss.

### **3. Konzept**

#### **3.1 Gemeinschaft**

##### **3.1.1 Das ist uns wichtig**

In unserer Schulgemeinschaft sollen sich alle Schüler, Eltern und Lehrer wohlfühlen. Deshalb pflegen wir einen freundlichen, vertrauensvollen und partnerschaftlichen Umgang miteinander und bemühen uns um eine einladende Atmosphäre im Schulhaus. Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft zusammen mit den Lehrkräften gleichermaßen für gesetzte Ziele verantwortlich.

##### **3.1.2 Das leisten wir bereits**

- Gestaltung der Schuleinschreibung in Zusammenarbeit mit der ganzen Schulfamilie:  
Bewirtung durch Eltern, Mitwirkung bei Betreuung durch Personal der offenen Ganztagschule, Optimierung der Abläufe für einen positiven ersten Eindruck, bewusster Verzicht von Schuleingangstests am Tag der Einschreibung
- Einbindung der Eltern bei unterschiedlichsten Aktivitäten:  
gemeinsames Frühstück, Projekttag, Feste, „Gesunde Pause“, Ausflüge und Schulfahrten, Flohmarkt
- Ansprechende Gestaltung des Schuleingangsbereiches
- Integration des Elternsprechzimmers in den „Verwaltungstrakt“, ansprechende Raumgestaltung
- Elternstammtische
- Bewirtung durch Eltern bei zahlreichen Veranstaltungen in der Schule:  
Erster Schultag, Schulfeste, Flohmarkt, Jubiläums- und Abschiedsfeiern
- Gemeinsame Projekte

##### **3.1.3 Das nehmen wir uns vor**

Die Ergebnisse der Elternumfrage bestätigen, dass die Zusammenarbeit im Bereich „Gemeinschaft“ bereits bestens funktioniert.

Deshalb wurde beschlossen, oben genannte Aktionen und Projekte beizubehalten, ggf. auszubauen und zu optimieren.

## **3.2 Kommunikation**

### **3.2.1 Das ist uns wichtig**

Ein regelmäßiger Informationsaustausch sowie klare innerschulische Zuständigkeiten fördern die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus. Es werden vielfältige Möglichkeiten der Kommunikation genutzt, um gegenseitig bildungs- und erziehungsrelevante Informationen auszutauschen. Nur im gegenseitigen Dialog kann gewährleistet werden, dass die Schule über die individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler und – soweit dies für ihre Förderung bedeutsam ist – auch über ihre außerschulische Lebenssituation informiert ist. Die Lehrkräfte legen großen Wert darauf, Eltern kompetent und umfassend zu beraten. Dass dies meist sehr gut gelingt, bestätigen die Ergebnisse der Elternbefragung.

### **3.2.2 Das leisten wir bereits**

- persönlicher Erstkontakt, Aushändigen wichtiger Informationen bereits beim Elternabend vor der Einschulung und bei der Einschreibung
- flexible Sprechzeiten (auch nachmittags)
- Telefon morgens ab 7:00 Uhr besetzt (ansonsten immer AB)
- Homepage mit wichtigen Informationen
- regelmäßige Elternbriefe
- Bemühen der Schulleitung, immer ein „offenes Ohr“ zu haben und möglichst oft erreichbar zu sein
- regelmäßige Sitzungen des Elternbeirates in angenehmer Atmosphäre
- Lehrkräfte können in der Regel rasch verständigt werden
- Eltern sind untereinander gut vernetzt

### **3.2.3 Das nehmen wir uns vor**

Aufgrund der Umfrageergebnisse und eigener Beobachtungen zeigen sich im Bereich „Kommunikation“ Handlungsfelder für kurz- und mittelfristige Zielsetzungen:

- Erstellung von Telefonketten und Notfalllisten zur schnellen Erreichbarkeit
- Thematische Elternabende zu unterschiedlichen Themen wie z.B. „Lernen lernen“ oder „Lern- und Leistungsschwierigkeiten“
- Überarbeitung der Homepage: Elternbeirat soll eine Plattform bekommen, um Informationen offiziell an die Eltern weitergeben zu können

- Umfassende Information der Eltern vor der Wahl des Elternbeirats über dessen Aufgaben durch
  - a) Informationsblatt
  - b) Vorstellung der EB-Vorsitzenden am ersten Elternabend in allen Klassen
- intensiveres Einbinden von allen Eltern, die mitarbeiten und mitgestalten wollen durch Erstellen einer Liste geplanter Aktionen / Veranstaltungen im Laufe des Schuljahres

### **3.3 Kooperation**

#### **3.3.1 Das ist uns wichtig**

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler. Diese Zusammenarbeit erfolgt systematisch und koordiniert in der Verantwortung der Schule. Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise an schulischen Aktionen und haben die Möglichkeit, Stärken und Ressourcen einzubringen. Die Schule legt Wert darauf, dass sich auch Schüler im Rahmen ihrer Möglichkeiten an Entscheidungsprozessen beteiligen können. Die Eltern unterstützen ihre Kinder beim häuslichen Lernen und werden dabei von den Lehrkräften individuell beraten und unterstützt.

Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern der Gemeinden und der Region vernetzt.

#### **3.3.2 Das leisten wir bereits**

- Vertrag zwischen Schülern – Eltern – Schule (Festlegen von Zielen, Hausordnung, ...)
- enge Kooperation mit Vereinen z.B. am Sport- und Gesundheitstag, „Tag der Vereine“ u.ä.
- Eltern als Experten im Unterricht und bei Projekten
- Eltern als „Lesepaten“
- Leitung und Durchführung von Workshops z.B. am Sporttag, Projekttag „Experimentieren“
- Unterstützung bei Durchführung der Bundesjugendspiele
- die enge Zusammenarbeit mit den Kindergärten, dem MSD, der Schulberatung bzw. Schulpsychologin und den weiterführenden Schulen ermöglicht eine fundierte und individuelle Beratung der Eltern

#### **3.3.3 Das nehmen wir uns vor**

- spezielle Elternabende zur Unterstützung der schulischen Erziehungsarbeit zuhause (Mediennutzung, ADHS, ...)

- „Heben von Schätzen“ (Experten) durch Formular / Fragebogen am ersten Elternabend im Oktober, um zusätzliche Aktionen anbieten oder Eltern noch besser einbinden zu können
- „Heimbasierte Elternkooperation“ im Blick behalten und Kompetenzen der Eltern stärken, z.B. durch gute Beratung und themenspezifische Elternabende oder „Elternrunden“

## **3.4 Mitsprache**

Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten und ermuntert sie, diese auch zu nutzen. Die Mitglieder des Elternbeirats aber auch alle anderen Eltern haben die Möglichkeit, Schulentwicklung mitzugestalten. Verbesserungsvorschläge sind willkommen und werden als wichtiger Anstoß für die Schulentwicklung ernstgenommen.

### **3.4.1 Das leisten wir bereits**

- Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben und im Elternbeirat
- Eltern aller Ortschaften sind im Elternbeirat vertreten
- Vorschläge für Projekte sind willkommen, konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge erwünscht
- Elternvertreter entscheiden demokratisch darüber, inwieweit schulische Vorhaben personell und/oder finanziell unterstützt werden

### **3.4.2 Das nehmen wir uns vor**

- Mehr Transparenz und Information über die Arbeit des Elternbeirates für alle Eltern durch Vorstellung am ersten Elternabend und durch einen eigenen Bereich auf der Homepage
- Elternbeirat ergreift geeignete Maßnahmen, um Meinungen und Bedürfnisse aller Eltern in Erfahrung zu bringen und angemessen zu vertreten
- Weiterführung der gemeinsamen Arbeit am KESCH Konzept, Umsetzung und Evaluation der Ziele